

Anregungen für den klassenweisen Theaterbesuch

Des Kaisers neue Kleider - Ein Märchen über Illusion und Meinungsgehorsam

Hans Christian Andersens Märchen «Des Kaisers neue Kleider» wurde 1837 erstmals abgedruckt und handelt von einem eitlen Kaiser, der sich von zwei Schelmen für viel Geld neue Gewänder weben lässt. Diese geben vor, ihre Kleider seien aus einem besonderen Stoff, der nur von Personen gesehen werden könne, die nicht dumm seien. So gaukeln die beiden Schlawiner dem Kaiser vor, zu weben und überreichen ihm schliesslich die Kleider. Dass der Kaiser diese Kleider selbst auch nicht sehen kann, erwähnt er nicht, da er befürchtet, dumm zu sein. Der Schwindel fliegt erst bei einem Festumzug auf, als ein Kind sagt, der Kaiser habe gar keine Kleider an. Die Aussage verbreitet sich in der Menge, bis schliesslich das ganze Volk ruft, dass der Kaiser keine Kleider trägt. Da sieht dieser ein, dass er sich an der Nase hat rumführen lassen. Andersens Märchen, in dem Dummheit und Heuchelei durch einen raffinierten Trick entlarvt werden, wird gerne als Beispiel angeführt, um Leichtgläubigkeit und die unkritische Akzeptanz angeblicher Autoritäten und Experten zu kritisieren.

Das Theater Kanton Bern (TKB) zeigt Andersens bekanntes Märchen in der Überarbeitung von Georg A. Weth. Dieser verfasste eine freie, rasante und ziemlich freche Version des gängigen Stoffes. Dabei wird das Publikum in verschiedenen Situationen direkt angesprochen und zum Komplizen des lehrreichen Spiels von Scapina und Scapino, welche die besagten unsichtbaren Kleider nähen. Weths Bühnenfassung von «Des Kaisers neue Kleider», dieser Parabel auf die menschliche Leichtgläubigkeit, besticht durch Witz und Lebendigkeit, beispielsweise den eitlen Kaiser, der die Angewohnheit hat, seine eigenen Handlungen comicartig zu kommentieren, oder die beiden sympathischen Schelme Scapina und Scapino, welche das Handlungskarussell mit Schwung in Gang setzen. In der temporeichen Mundart-Inszenierung von Hans Peter Incondi brillieren die Schauspieler durch komödiantisches Talent und halten die Kleinen während 60 Minuten in Atem, während sie gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Erwachsenen fesseln.

Trailer: www.theaterkantonbern.ch/kaiser



Anregungen für den Unterricht

Das Stück «Des Kaisers neue Kleider» eignet sich ideal für Kinder ab 4 Jahre (Kindergarten bis 4. Klasse). Dabei empfiehlt es sich, den klassenweisen Theaterbesuch im Unterricht zu besprechen. Da die Inszenierung leicht zu lesen ist, kann dies sowohl vor als auch nach der Aufführung stattfinden. Als mögliche Ansätze für eine stufengerechte Unterrichtsanknüpfung lassen sich u.a. folgende Themenbereiche vorschlagen:

<u>Themenbereich</u>	<u>Mögliche Fragestellungen</u>	<u>Stufe</u>
Bedeutung von Kleidern	Was sagen Kleidungsstücke über einen Menschen aus? Welche Kleidungsstücke werden nur an bestimmten Anlässen oder bei einzelnen Tätigkeiten getragen (z.B. Uniformen, Berufskleidung)? Welche Kleider sind nur bestimmten Menschen vorbehalten (z.B. Talar, Krone)? Gibt es Kleidungsstücke, die keine Funktion haben? Wie hat sich die Herstellung von Kleidern im Lauf der Jahrhunderte verändert? Anregung: Jedes Kind darf seine Lieblingskleider anziehen/mitbringen und im Unterricht den anderen vorstellen.	KG - 4. Kl.
Autorität, Macht und Abhängigkeit	Was würdest du befehlen, wenn du Königin oder König über diese Klasse wärst - und was würdest du sagen, wenn jemand anderes Dir dasselbe befehlen würde? (Rollenspiel) Sind mächtige Menschen immer klug? Darf man mächtige Menschen kritisieren? Hast du ein Vorbild, das Macht hat, und was gefällt dir an diesem Menschen? Welche Regeln findet ihr wichtig für ein gutes Zusammenleben (Zuhause, auf dem Pausenplatz, im Schulzimmer, in der Freizeit)? Darf man mächtige Menschen kritisieren?	1 - 4. Kl.
Staatsformen	Wo auf der Welt gibt es heute noch Könige? Gibt es Menschen, die heute ähnliche Befugnisse haben wie früher Könige? Welche Unterschiede gibt es zwischen einem König und einem Bundesrat? Wer regiert heute in der Schweiz und warum? Was ist der Unterschied zwischen König und Kaiser? Welche Staatsscheffe kennst du? Gibt es auch Königinnen? Wie können Kinder in der Schweiz mitbestimmen?	3.- 4. Kl.

Zur eigenen Meinung stehen, Gruppendynamik

Spiel: Die LP zeigt gleichzeitig drei verschiedene Bilder. Die Kinder sollen sich möglichst schnell entscheiden, welches von den drei Bildern ihnen am besten gefällt. Anschliessend darüber sprechen wie es sich anfühlt, auch mal alleine bei einem Bild zu stehen, während die anderen ein anders Bild gewählt haben.
In welchen Situationen fällt es Dir einfach deine Meinung zu sagen und wo ist es schwierig? Was ist einfacher: JA oder NEIN zu sagen? Kennst du eine Situation, wo du JA gesagt hast, obwohl du NEIN sagen wolltest? Soll man sich anpassen, damit man dazu gehört? Sind alle Meinungen gleich wichtig? Was ist der Unterschied zwischen «eine Meinung haben» und «Recht haben»?

KG - 4. Kl.

Wahre Schönheit

Ist jemand, der schön ist, ein besserer Mensch? Welche Menschen würdest du als wahre Schönheit bezeichnen? Woran erkennt man, dass jemand schön ist? Welche Sinne brauchst du, um zu bestimmen, ob etwas schön ist (Augen, Ohren, Nase etc.)? Ist Buddha schön? Hat man früher andere Dinge schön gefunden als heute? Kann man Schönheit kaufen? Wer bestimmt, ob etwas schön ist? Gibt es Dinge, die nur du besonders schön findest?

1. - 4. Kl.

Image und Selbstinszenierung

Wie wichtig ist es, was andere von einem denken? Was bedeutet die Redewendung «Über seinen Schatten springen»? Kannst du auch über Deine eigenen Fehler lachen? Sind erfolgreiche Menschen immer sympathisch? Wessen Meinung ist Dir wichtig und warum? Warum machen die Menschen heute so viele Fotos von sich? Lügt man, wenn man sich anders präsentiert, als man wirklich ist?

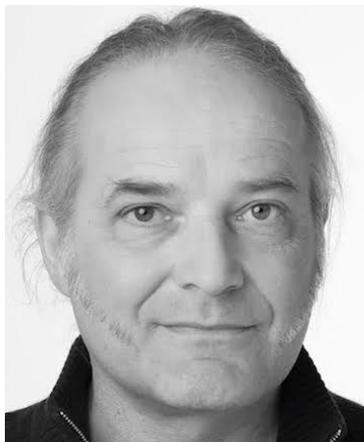
3. - 4. Kl.

Märchen

Welche Märchen kennst du? Hast du auch schon ein Märchen erzählt? Warum erzählen sich die Menschen Märchen? Was kann man aus Märchen lernen? Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Märchen und Sprichworten? Warum gibt es auch Märchen für Erwachsene? Warum sagt man manchmal: «Das sind ja bloss Märchen!», was ist damit gemeint? Sind Märchen immer unwahr?

KG - 4. Kl.

Künstlerisches Team



Daniel Rothenbühler

Schauspiel | Rolle: Kaiser

(*1960) absolvierte die Accademia Teatro Dimitri und arbeitet als Schauspieler, Regisseur und Sprecher. Nebst diversen Engagements am Stadttheater Bern, Luzern oder St. Gallen wirkte er bei zahlreichen Hörspielen und Filmen mit. Daniel Rothenbühler ist Mitbegründer des Theaters Eiger, Mönch und Jungfrau.

www.schauspieler.ch/profil/daniel-rothenbuehler



Fabienne Trüssel

Schauspiel | Rolle: Scapina

Fabienne Trüssel (*1987) besuchte die Freiburger Schauspielschule (D). Seither ist sie als Schauspielerin in diversen Filmen und an verschiedenen Theatern sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland tätig, u.a. in Freiburg, Bonn, Berlin und Rottweil. Fabienne Trüssel spielte auch in diversen Filmen mit und besorgt die Geschäftsleitung der Zwischenbühne Horw.

www.fabiennetruessel.com

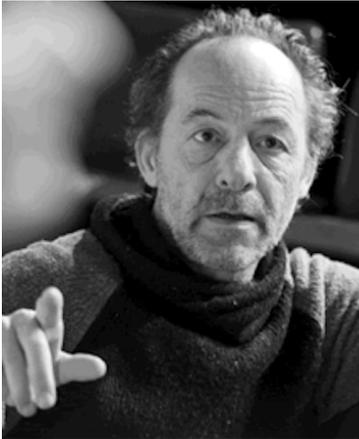


Bernhard Schneider

Schauspiel | Rolle: Scapino

Bernhard Schneider (*1981) schloss das Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Bern 2016 mit dem Master ab. Seither spielte er u.a. beim Landschaftstheater Ballenberg (Ueli der Knecht, Ueli der Pächter – Hauptrolle «Ueli») oder beim Theater Ticino. Mit weiteren Arbeiten war er u.a. im Theater Neumarkt Zürich oder im Stadttheater Bern zu sehen.

www.bernhardschneider.ch



Hans Peter Incondi

Regie

Hans Peter Incondi (*1953) ist Regisseur und Schauspieler. In seiner über 30-jährigen Tätigkeit als Theaterschaffender hat er an diversen Bühnen in der Schweiz und in Deutschland gearbeitet. Unter anderem ist er künstlerischer Leiter des hoftheater.ch und tritt dort auch regelmässig als Schauspieler auf. Für das TKB hat er ab dem Jahr 2000 zahlreiche Stücke inszeniert.

www.hof-theater.ch

Hans Christian Andersen (1805 - 1875)

Hans Christian Andersen ist der bekannteste Dichter Dänemarks und lieferte unter anderem die Vorlage für «Arielle - Die Meerjungfrau» der Walt-Disney-Studios. Als Sohn eines erfolglosen dänischen Schuhmachers wächst Andersen in ärmlichen Verhältnissen auf und kann als Kind kaum die Schule besuchen. Dennoch sieht Andersen den Vater in seinen Erinnerungen als Schöpfer zauberhafter Kinderwelten, der dem Buben am Sonntag ein Puppentheater baute und Geschichten erzählte. Nach dem Tod des Vaters reist Hans Christian Andersen in die dänische Hauptstadt, nach Kopenhagen. Er ist gerade vierzehn Jahre alt und sucht sein Glück auf der Bühne - als Sänger, als Schauspieler, als Tänzer. In dieser Zeit schlüpft Andersen, der nie heiraten wird, immer wieder bei wohlhabenden Familien unter. Diese ermöglichen ihm aufgrund seiner Begabung den Schulbesuch und ein Studium an der Universität Kopenhagen. Nachdem er sein Talent als Schriftsteller entdeckt, unternimmt Andersen zahlreiche Reisen in insgesamt 29 Länder, darunter Deutschland, England, Italien, Spanien und das Osmanische Reich. Angeblich hat er in seinem Koffer immer ein Seil dabei, um sich im Falle eines Hotelbrands abseilen zu können.

Andersens Ruhm gründet wesentlich auf den 168 von ihm geschriebenen Märchen. Diese sind mittlerweile in über 80 Sprachen übersetzt und auch dank ihrer zahlreichen Adaptionen für Theater, Ballett, Hörspiel und Film weltweit bekannt. Zu den berühmtesten seiner Werke zählen etwa «Die kleine Meerjungfrau», «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern» oder «Die Prinzessin auf der Erbse». Im Unterschied zu den Grimmschen Märchen, die als „Volksmärchen“ den mündlich überlieferten Erzählschatz einer Kultur sichern und bewahren wollen, gehören Andersens Märchen zu den sorgfältig formulierten „Kunstmärchen“. Hans Christian Andersen stirbt siebzigjährig als international verehrter und hochdekoriertes Künstler und wird auf dem Kopenhagener Assistenzfriedhof beigesetzt. Der Trauerfeier wohnen Könige und Prominente bei und wenige Zeit später erklärt man Andersen zum dänischen Nationaldenkmal. Ausserdem wird ihm mit der 1913 aufgestellten Skulptur der kleinen Meerjungfrau ein Denkmal gesetzt, das mittlerweile als Wahrzeichen Kopenhagens gilt.

Kontakt TKB

Tristan Jäggi, Produktionsleiter
076 675 06 75; info@theaterkantonbern.ch